

Wir, als Sportprofil der zehnten Klasse machten uns Anfang Oktober auf unsere lang ersehnte Sportexkursion. Begleitet hatte uns unser Sportlehrer Herr Ulmer, zudem kamen als Betreuungspersonen Herr Stempfle und Frau Werz mit. Wir trafen uns am Mittwoch morgen in Tübingen am Hauptbahnhof. Zwei Tage vorher bot uns Herr Ulmer an, unser Gepäck in den Schulbus zu legen, damit wir nicht vollbepackt im Zug stehen müssen. Den Schulbus fuhr Herr Stempfle am Mittwoch zu unserer Übernachtungsstelle.

Nachdem wir alle am Bahnhof eingetroffen waren, machten wir uns auf den Weg zu den Gleisen, wo unser Zug Richtung Sigmaringen abfuhr. Dort angekommen stiegen wir in den Linienbus um, mit dem wir nach Hausen im Tal fuhren. Für drei Tage wohnten wir in dem kleinen Dorf in einem Selbstversorgerhaus. Nachdem auch unser Gepäck angekommen war, erkundeten wir die Zimmer. Wir Mädchen schliefen in dem kleineren Zimmer, die Jungs erhielten das größere, weil die Gruppe aus mehr Teilnehmern bestand. Als wir uns eingerichtet hatten, starteten wir mit unserer ersten sportlichen Aktivität, einer Wanderung. Drei bis vier Stunden durften wir mit der Landkarte den Weg finden und uns auch mal verlaufen. Erschöpft aber auch glücklich, dass wir den Weg geschafft hatten machten wir es uns in der Sonne vor unserem Haus bequem. Dabei erklärte uns Herr Ulmer, dass wir während der Exkursionsdauer ein Spiel spielen würden. Wir zogen Zettel, auf denen das Wort „Bürger“ stand. Nur auf einem Zettel war stattdessen das Wort „Mörder“ zu lesen. Niemand durfte den Zettel vom anderen lesen. Das Ziel des Spieles war nämlich, dass der Mörder die Bürger umbringen musste, wenn diese alleine unterwegs waren. So achteten wir die nächsten Tage darauf, nie alleine oder zu zweit zu sein, denn niemand wusste, wer der Mörder war. Abends kochte die erste Kochgruppe Nudeln mit Tomatensauce und gebratene Zucchini. Diesem Gemüse standen wir anfangs noch skeptisch gegenüber, aber Herr Ulmer überzeugte uns, es zu probieren und wir mussten zugeben, dass es wirklich gut schmeckte. Insbesondere wenn die Zucchini mit Chili verfeinert werden. Das Spülen ging zu fünft auch wirklich leicht von der Hand und wir konnten uns schnell zu den anderen in den Gemeinschaftsraum gesellen. Wir spielten Werwolf, Lügen und Mäxle. Bald wurde bei Mäxle ein Preis vereinbart: wer gewinnt wurde am nächsten Morgen beim Frühstück vom Verlierer bedient. Am Ende des Spiels gab es vier Verlierer, die alle Herrn Ulmer bedienen mussten. Er ist wirklich ein Ass in dem Spiel. Gegen elf Uhr abends rieten uns die Lehrer ins Bett zu gehen, da der nächste Tag angstrengend werden würde. In der Nacht wurde uns ein bisschen kühl aber zum Glück lagen genug Decken herum, mit denen wir uns einwickeln konnten.

Am nächsten Morgen frühstückten wir und schmierten uns Brote für das Mittagessen, zudem bekamen wir noch Müsliriegel. Kurz darauf machten wir uns auf den Weg, denn wir hatten uns mit Heinz verabredet. Heinz hatte seinen Hund Jakob dabei, über den wir uns alle sehr freuten. Wir bekamen Kletterausrüstung, denn heute durften wir am Felsen klettern, für viele das erste Mal. Dafür mussten wir einen ziemlich langen und steilen Pfad bergauf wandern. Am Fuß des Felsens angekommen, erklärte Heinz uns noch einen Knoten und wie wir die anderen beim Klettern sichern konnten. Dann ging es direkt schon los, es gab zwei einfachere Routen und eine schwierige. Viele kamen dabei an ihre Grenzen, mussten Höhenangst überwinden und feststellen, das Klettern ist am Felsen deutlich anders als in der Kletterhalle. Hund Jakob lief eifrig hin und her und bekam von jedem eine Streicheleinheit. Wir hatten sehr großen Spaß und wir freuten uns darüber, dass wir diese Erfahrung erleben durften.

Wieder unten angekommen, teilten wir uns nun auf in ein Fußball-, Baseballteam und eine Tanzgruppe. Somit war auch der Nachmittag vom Sport dominiert.

Zum Abendessen gab es ein Linsencurry, welches wirklich gut schmeckte. Wieder versammelten wir uns im Gemeinschaftsraum und spielten UNO, Werwolf und Mäxle. Schon wieder gewann Herr Ulmer und wurde am nächsten Morgen bedient. Außerdem hatte der Mörder beim anderen Spiel schon mehrmals zugeschlagen, so konnten wir den Bösewicht schnell entlarven. Da uns das Spiel viel

Spaß machte, zogen wir schnell neue Zettel. Jetzt hieß es wieder auf der Hut sein und am besten nie alleine sein.

Bevor wir am nächsten Morgen das Haus putzten und unser Sachen packten, wurden Preise verliehen. Nusschnecken und Nusskuchen wurden verliehen für das beste Klettern, für Mut und soziales Verhalten. Sozial waren wir öffentlichlich alle, denn jeder bekam ein Stück von dem leckeren Kuchen. Später, als wir unser Gepäck wieder im Schulbus verstaut hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bus. Diesen erreichten wir auch überpünktlich, sodass wir ein paar Minute warten mussten. In Sigmaringen angekommen fanden wir heraus, dass wir eine andere Zugverbindung nehmen und noch einmal mehr umsteigen mussten. Die Wartezeit betrug rund 40 Minuten, also machten wir uns auf den Weg zu Lidl. Wir kauften uns Snacks und Getränke für die Fahrt.

Anschließend entlarvten wir unseren zweiten Mörder, der deutlich kaltblütiger als der erste war und auch reihenweise Menschen umbrachte. Bis auf zwei Überlebende blieb niemand mehr übrig. Dann kam auch schon unser Zug und nachdem wir in Albstadt umgestiegen waren, kamen wir eine halbe Stunde verspätet in Tübingen an, wo wir von unserem Gepäck und unseren Eltern empfangen wurden.

Herr Ulmer, danke für diese tolle Zeit und auch für diese tollen Erfahrungen, die wir mit Ihnen machen durften.

Danke auch an Herrn Stempfle und Frau Werz, dass Sie bei der Fahrt mit dabei waren.